

Die Prozesse, die allerdings leider ergebnislos und sogar zu Ungunsten verlaufen sind, wurden aber nicht bloss im Interesse einzelner Kollegen oder Vereinigungen geführt, sondern waren auch für die gesamte Kollegenschaft von grosser Wichtigkeit, und werden die dabei gesammelten Erfahrungen bei Führung ähnlicher Prozesse stets zum Nutzen der Kollegen Verwendung finden können.

Wenn der Allgemeinheit aber Dienste geleistet wurden, so ist es wohl auch nur recht und billig, wenn die Kollegenschaft für die Sache insofern mit eintritt, als sie zu den Kosten beiträgt.

Und so richten wir an die Kollegen die ergebene Bitte, für diesen Zweck Beiträge einzusenden, um ein Drittel der entstandenen Kosten bestreiten zu können.

Jeder soll, ganz seinen Verhältnissen entsprechend, seinen Teil dazu beitragen, und sind alle Gaben, gleichviel ob klein, ob gross, willkommen und werden dankbar entgegengenommen. Wir sind zusammengetreten, um uns gegenseitig zu unterstützen in der Wahrung unserer gemeinsamen Interessen, und soll der oft angewandte Spruch: „Einer für alle, alle für Einen“ kein leerer Wahn sein.

Mit kollegialischem Gruss
Die Vertrauensmänner
und der Vorstand des Central-Verbandes
der Deutschen Uhrmacher.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. S.

Oeffentliche Prüfung
 an der Deutschen Uhrmacherschule.

Am Freitag, den 19. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, findet die mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen verbundene Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit höflich eingeladen werden.

Eröffnung des neuen Schuljahres.

Das neue (dreissigste) Schuljahr beginnt am 1. Mai. Anmeldungen hierzu, am besten gleich mit Zeugnissen begleitet, beliebe man baldmöglichst an die Schuldirektion einzusenden.

Richard Lange, Prof. L. Strasser,
 Vorsitzender des Aufsichtsrates Direktor
 der Deutschen Uhrmacherschule.

Sprechsaal.

Die grossen Warenhäuser.

In geschätzter sächsischer Verbandskollege schreibt uns folgendes: Am 15. Januar d. J. stand in unserem Verbandsorgan ein Artikel über das Thema: „Die grossen Warenhäuser und ihre Wirkung.“ Dieser Artikel machte bei mir Eindruck, auch bei verschiedenen anderen Geschäftsleuten hier am Platze, denen ich die Nr. 2 unseres Journals zur Einsichtnahme gab. Ich fasste nun den Entschluss, einen mir bekannten Oberlehrer a. D. brieflich zu ersuchen, mir seine Meinung mitzuteilen, mit der Bitte, zu beachten, dass gerade die Beamten und Lehrer der kleinen und mittleren Städte von diesen Versandhäusern kaufen, wobei die kleinen Geschäftsleute am meisten darunter zu leiden haben. Doch in Anbetracht der Aufbesserung der Gehälter, die man den Beamten wohl gönnen kann, wenn auch der Bürgerstand mit dazu beitragen muss, so hat doch der Lehrerstand wenig Verständnis für die Aufbesserung der Lage des kleinen Geschäftsmannes. Auf meine Bitte an den betreffenden Lehrer, in seinem Kreise nach obigem Sinne wirken zu wollen, erhielt ich tags darauf folgenden Brief:

„Gehrtester Herr K.!

Den Aufsatz über Warenhäuser in Ihrer Fachzeitung, welche Sie mir zu übersenden die Liebenswürdigkeit hatten, habe ich gelesen.

Gewiss ist die lästige Konkurrenz, welche Warenhäuser und Konsumvereine dem Mittelstande machen, zu bedauern;

aber schwer ist zu sagen, wie ohne Beschränkung der Gewerbe-freiheit, die doch für das grosse Ganze ein Segen ist, dem Uebel abgeholfen werden kann. Man hat in einzelnen deutschen Staaten, z. B. in Sachsen, den Gemeinden erlaubt, eine sogen. Umsatzsteuer einzuführen, und konservative Abgeordnete, z. B. unser Herr Bürgermeister, haben die Regierungen gedrängt, dieselbe durch Gesetz allgemein einzuführen. Aber die Regierungen lehnen diese Steuer, die eigentlich gar keine ist, ab, und nach meiner Ansicht mit Recht.

Was würden Sie z. B. sagen, wenn es Ihnen durch Fleiss und Intelligenz nach jahrelangem Schaffen gelungen wäre, Ihr Geschäft in ein stattliches Warenhaus mit 100000 Mk. Umsatz zu verwandeln, und Sie sollten nun ausser der ansehnlichen Staats- und Gemeindesteuer noch 2 Prozent, also 2000 Mk. Umsatzsteuer bezahlen? 1)

Aehnlich verhält es sich mit den Konsumvereinen, die in Sachsen jetzt, wenn sie über 110000 Mk. Umsatz haben, mit 1 bis 2 Prozent Umsatzsteuer belegt werden dürfen. Diese Vereine sind zum grössten Teile von armen Leuten, namentlich Arbeitern, durch eine kleine Aktieneinzahlung, etwa 25 bis 40 Mk., gebildet und gewähren ihnen bei guter Verwaltung den Vorteil, gute Waren zu liefern und einen jährlichen prozentualen Geschäftsgewinn zu gewähren. Mit welchem Rechte will man ihnen diesen Vorteil durch Umsatzsteuer entziehen?

Wenn es keine anderen Wege gibt, den gefährlichen Wettbewerb der Warenhäuser und Konsumvereine zu beseitigen, die Umsatzsteuer ist sicher ein falscher; ich betrachte dieselbe geradezu als eine Art Raub. Der Aufsatz in Ihrer Zeitung gibt aber einen andern Weg nicht an, sondern sagt nur, die preussische Regierung wird diese Steuer ablehnen.

Dies ist meine Ansicht über die Angelegenheit.

Unter herzlichem Dank für die gegebene Anregung begrüsst Sie Hochachtungsvoll H.“

Ueber diese Antwort war ich sehr erstaunt, um so mehr, als erwähnter Herr als Ehrenmitglied des Gewerbevereins stets die Interessen des Gewerbes fördern helfen will. Vielleicht würde der verehrte Syndikus unseres Central-Verbandes, Herr Dr. Biberfeld, sich einmal über diese Frage äussern, insbesondere auch über die Abhandlung des Herrn Dr. H. P. in Nr. 2.

Verbandsmitglied E. K.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen²⁾.

Verein Berlin.

Die 228. ordentliche Generalversammlung findet am Dienstag, den 16. April, statt.

Elbe-Mulde-Unterverband.

Der diesjährige Verbandstag findet Montag, den 6. Mai, mittags 1 Uhr, zu Bitterfeld im „Alten Schützenhaus“ statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung und Entlastung des Kassierers.
2. Bericht über den Verbandstag.
3. Beschlussfassung über Erhöhung der Beiträge.
4. Bericht der einzelnen Vereine.
5. Wahl des Ortes zum nächsten Verbandstage.
6. Allgemeines. Stellungnahme zu der Garantiegemeinschaft.

Einer zahlreichen Beteiligung entgegensehend
 Torgau, den 4. April 1907.

Der Vorstand.
 Gustav Otto, Schriftführer.

1) Nicht gern, aber gerecht wäre diese Zahlung, im Verhältnis des grossen Umsatznutzens.
 Anmerkung des Empfängers.

2) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.
 Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 9 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 22. April** an die Adresse des Vorsitzenden Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.